

# Leipzig und Umgebung

## Wie die Kartoffelverföderung verteuert wird

In welcher widerstimmigen Weise die Kartoffelverteilung von der Reichshauptstelle vorgenommen wird, trat in der Reichshauptstadt Leipzig am 15. August grell zutage. Wir lassen nach dem Bericht des „Leipz. Ztg.“ die betreffenden Stellen folgen: Stadtrat Dr. Kind führte aus, die Reichshauptstelle habe wiederum verhindert, daß die Stadt Leipzig aus der umliegenden Amtshauptmannschaft voll beliefert werde. Zwei Drittel des Bedarfs der Stadt müßten aus Schlesien, Niedersachsen usw. herangeschafft werden. Alle Vorstellungen des Stadtrats seien vergeblich gewesen. Vorige Woche seien 240 Zentner Frühkartoffeln von Angermünde in der Stadt eingelaufen, sofort gepreßt und zum größten Teil als Viehfutter erkannt worden. Nur 87 Zentner konnten als Speisekartoffeln ausgegeben, 99 Zentner noch als Futterkartoffeln verwendet werden. Wenn Frühkartoffeln in nassem Zustande so weit verschickt werden, sind Verluste unumgänglich. 1918 habe man mit einem Schiffe 60 000 Mark eingebüßt. — Stadtratsmitglied Schippel bemerkte: Wir, ein Ueberschußgebiet, müßten sie von weiter her beziehen, wo Lokomotiven und Wagen selten sind. Ist es Dummheit oder Bosheit? Einen vernünftigen Grund finde man nicht. In Bayern habe man sich da auf die beste Weise — Stadtratsmitglied Schmidt erklärte: In Berlin sage man, Meinen käme zu gut weg, wenn es nur Kartoffeln aus dem Reichsbezirk gäbe. Dann brauche es keine Transportkosten zahlen, die andere Ueberschußgebiete fragen müßten. Nach dem Grundsatz gleicher Behandlung aller müsse deshalb auch Leipzig auswärtige Kartoffeln einführen!

So der Bericht. Diese Dinge würde man nicht für glaubhaft halten, wenn sie nicht von Ratsherrn aus selbst mitgeteilt wären. Hält man solche Vorgänge für möglich? Kartoffeln, in der Jetztzeit das wichtigste Nahrungsmittel, werden im wahren Sinne des Wortes „Spezieren gefahren“, ohne Rücksicht darauf, daß sie dadurch dem Verderben ausgeliefert werden. Gibt es im Reiche keine Stelle, die so etwas unmöglich macht?

**Postkennungen an deutsche Kriegsgefangene in amerikanischen Händen.** Die Adressen der Briefe und Pakete für deutsche Kriegsgefangene, die sich in den Händen des amerikanischen Heeres in Frankreich befinden, sind mit folgendem Zusatz zu versehen: „Care of Central Records Office, U. S. A., P. O. 717, France.“ Das Hauptlager für Mannschaften ist in St. Pierre de Corps, Frankreich (in der Nähe von Tours), errichtet, das Offizierslager in Dreux.

**Verbesserung des Fahrplans.** Die Handelskammer Leipzig schloß sich im Interesse der Reisenden einer Eingabe der Handelskammer Hildesheim an, in der das preussische Ministerium der öffentlichen Arbeiten gebeten werden soll, den Zug D 38 Berlin—Braunschweig—Hildesheim—Königsberg (ab Berlin 9.28 Uhr abends, an Königsberg 8.14 Uhr vormittags), der eine vorzügliche Nachtschnellverbindung nach dem Westen darstellt, trotz seiner zunächst etwas schwachen Beförderung auch künftig beizubehalten. Die Kammer bestärkte im besonderen die Herbeiführung des Zusammenschlusses dieses Zuges mit D 182 Leipzig—Magdeburg (ab Leipzig 9.47 Uhr abends, an Magdeburg 12 Uhr nachts), um den Verkehr von Sachsen in Richtung Köln—Veroltes aufnehmen zu können.

**Wohlthätigkeitskonzert im Kaffeehaus „Drei Könige“.** Als Auftakt der bevorstehenden Sammlung für die Kolonialkriegsopfer hatte der Besitzer des beliebten Kaffeehauses an der Petersstraße, Dr. Köhn, gestern abend ein Sonderkonzert für die Kolonialkriegsopfer veranstaltet. Die Hauskapelle unter Kapellmeister Kretschmer freudiger Leitung bot ausnehmende Musikstücke. Ihr Spiel ließ feinste Abtönung erkennen. Besonders seien das Violinolo (Helene Kott) des Leiters der Kapelle und das Klavierolo (Polonaise E-Dur von Liszt) des Herrn Peter Engels hervorgehoben. Die zahlreichen Besucher spendeten den beiden Vortragenden lebhaften Beifall. Der Kolonialkriegsopfer dürfte ein schöner Betrag als Erlös des Konzertes zutreffen.

**Die militärische Musik am Mittwoch, dem 21. August,** wird von der Kapelle des 1. Inf.-Regt. 106 auf dem Augustusplatz vor dem Mendelssohnbrunnen von 12—1 Uhr nachmittags ausgeführt.

**Spezieller Zwangsbesuch in Leipzig.** Unter Leitung des Oberleiters Knappe und in Anwesenheit des Ratsherrn Bernth fand am 12. August im Rednervereinssaal, Kramersstraße, eine außerordentliche Innungsversammlung statt. Die vom Innungspräsidenten den Mitgliedern gemachten Vorschläge wegen Verberung der Sitzungen, betreffend die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, wurden einstimmig angenommen. Anschließend hieran fand eine Mitgliederversammlung statt. Die Kollegen Dudge und Dohle berichteten über den Verhandlung in Stuttgart und brachten dadurch viele neue Anregungen. Der zweite Obermeister Schenk verbreitete sich über Handhabung der neuen gesetzlichen Bestimmungen der jetzt in Kraft getretenen Umfassung, ebenso über die Beschlagnahme der Sommerverbände in öffentlichen Gebäuden und deren Ergänzungen durch Ersatzstoffe. Der Leipziger Gewerkschaft wurde auf ihr erneutes Gelingen im Gewährung einer weiteren Teuerungszulage eine entsprechende Teuerungszulage bewilligt, die erstmalig am 22. August zu zahlen ist. Die seit Kriegsbeginn der Gewerkschaft gemachten Teuerungszulagen betragen bis jetzt etwa 100 Prozent.

**Am Selbstmord und verachteten Kindesmord einer Leipzigerin in Halle teilt die „Halle'sche Zeitung“** noch mit: Am Sonntag nachmittags bemerkten mehrere junge Leute in der Nähe des Trosthaer Wehres ein kleines lebendes Kind auf der Saale treiben. Kurz entschlossen sprang der Arbeiterbursche Otto Heinrich in die Saale, erreichte schwimmend das Kind und brachte es an das Ufer. Der von anderer Seite hinzugerufene Arzt nahm dann an dem inzwischen bewußtlos gewordenen Kinde mit Erfolg Wiederbelebungserfolge vor. Kurze Zeit vor dem Antrieben des Kindes hatten die jungen Leute eine Frau mit demselben Kinde auf dem Arm unerschrocken am Saaleufer stehen gesehen. Beim Nachsuchen wurde eine braune Einpeltasche, welche die Frau vorher bei sich geführt hatte, aufgefunden. Aus dem Inhalt, insbesondere aus vorgefundenen Abschiedsbriefen, ergab es sich, daß es sich um eine Frau Alice Emma aus Leipzig handelte, die mit ihrem einjährigen Sohne, namens Heinrich, in den Tod gehen wollte. Daß die Frau das Kind in die Saale geworfen hat und dann selbst hineingesprungen ist, hat niemand gesehen; es muß jedoch angenommen werden. Wahrscheinlich ist die Frau gleich untergegangen. Ihre Leiche ist bisher noch nicht gefunden.

**Böhlly-Ehrenberg, 20. August.** Um die Ernährungsmöglichkeit der Arbeiterschaft besser und sicherer zu stellen, haben sich fast sämtliche industriellen kriegswichtigen Betriebe hiesiger Gemeinde zusammengeschlossen und die Errichtung einer großen gemeinsamen Betriebsküche beschlossen. Es ist von den beteiligten Firmen eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma: „Vereinigte Betriebsküchen G. m. b. H. Böhlly-Ehrenberg“ gegründet worden. Diese hat bereits ein günstiges Uebersichtsbild der Betriebsküche erworben und die Bauzeichnungen eingereicht. Anschließend an die Küche wird ein größerer Speisesaal mit errichtet werden. In diesem großzügigen Betriebe sollen täglich 2—3000 Personen gespeist werden können. Die Errichtung der Betriebsküche erfolgt durch einen Arbeitsausfluß. Zum Betriebsführer wurde Herr Produkt Arthur Meier, i. Fa. Reform-Motorenfabrik, hier, bestellt. — Bei dem gestrigen über unserem Ort niedergegangenen schweren Gewitter (Schlag der Witz in das Gemeindefeld), ohne zu zünden. Außer geringem Fenster- und Dachschaden ist kein Schaden entstanden.

**Leipzig, 20. August.** Fabrikbesitzer E. Müller hier hat einen namhaften Betrag zur Beschaffung eines Kunstbrunnens für die hiesige Stadt bereitgestellt; das Ministerium des Innern ist ersucht worden, aus dem Kunstfonds einen Beitrag zu bewilligen. Ministerialdirektor Dr. Schöcherer weilt aus diesem Anlaß vorige Woche hier, um die zur Aufstellung des Kunstwerkes geeigneten Plätze zu besichtigen.

## Lebensmittelkalender für Mittwoch, 21. August

**Anmeldung: Nährmittel, Zucker für Kinder bis zu 3 Monaten: Letzter Tag — abzugeben S 4, 3 4 der Lebensmittelkarte S 1. — Nährmittel, Mehl, Zucker für Kinder über 3 Monate bis zu 1 Jahre: Letzter Tag — abzugeben R 4, M 4, 3 4 der Lebensmittelkarte S 2. — Nährmittel, Mehl, Zucker für Kinder über 1 bis zu 2 Jahren: Letzter Tag — abzugeben R 4, M 4, 3 4 der Lebensmittelkarte S 3. — Nährmittel für Schwangere usw.: Letzter Tag — abzugeben R 1—2 der Sonderlebensmittelkarte für Schwangere S 2. — Fleisch: abzugeben**

**Fleischmarkenkreisen 3 1—10 (150 g Fleisch und 50 g Wurst);** wird nur Fleisch angemeldet 3 1—7 (140 g); wird nur Wurst angemeldet 3 8—10 (50 g). — **Kartoffeln:** abzugeben Kartoffelmarken 30/39 (7 Pfund für 27. August bis 2. September).

**Ausgabe: Kartenausgabe für Schenk- und Speisewirtschaften und Konditoreien:** Stadthaus, Zimmer 632, Anfangsbuchstaben R—S der Straße oder des Platzes, wo sich der Betrieb befindet. — **27. Kartenausgabe:** Nr. 1401—1400 der Haushaltkarte. — **Zusatzkarten für Kranke:** Nr. 1201—1400 der Haushaltkarte.

### Für Händler.

**Beringe: Warenentnahme, Kofcherstraße 23, Wächstoben K. V. I. I. — Mischsuppe:** Markenablieferung durch die Kleinhandlery einer Obmannschaft an ihren Obmann.

## Sächsische Nachrichten

Dresden, 20. August.

**Volker Erfolg der Kleiderabgabe.** Ueber 9000 Männeranzüge sind nunmehr bei der Dresdner Kleiderverwertungsstelle freiwillig abgeliefert worden. So daß die von der Stadt Dresden auszubehringende Zahl nicht nur erreicht, sondern sogar noch überschritten worden ist.

**100 000 Stück Zigaretten durch Verzug erlangt.** Am 3. August wurde eine hiesige Zigarettenfabrik zunächst telefonisch ersucht, zur Füllung des Waggons, der an das Oberkommando Ost gehen sollte, vierzig Zigaretten aus der Lagerhaus Lohmann abzuliefern. Später erhielt ein Bote, der diese vierzig Kisten abholte. Es enthielten 100 000 Stück Zigaretten in 20 r Packung, Marke „Welt“, Zigarettenfabrik Welt, Dresden. Erst hinterher stellte sich heraus, daß man einem Betrüger in die Hände gefallen war.

**r. Bauhen, 20. August.** Sein Amt niedergelegt hat unerwartet der langjährige Stadtvorstandsvorsitzer Rechtsanwalt Justizrat Dr. Herrmann. Als Grund dafür gibt er in einem Schreiben an das Stadtvorstandskollegium an, daß bei der Wahl des neuen Oberbürgermeisters gegen seinen Willen zwei Stimmen auf ihn gefallen sind. Das könnte nach außen hin den Anschein erwecken, als gäbe er nicht mehr das Vertrauen der städtischen Kollegen. Durch seinen Rücktritt will er eine Klärung herbeiführen. Dieser Schritt hat allgemein überrascht. Die Stadtvorordneten beschloßen in ihrer gestrigen Sitzung, in der nächsten Sitzung eine Neuwahl vorzunehmen. Justizrat Dr. Herrmann hat erklärt, für den Fall, daß er wiedergewählt wird, die Wahl anzunehmen.

## Thüringen und Provinz Sachsen

**Erfurt, 20. August.** In der Nacht zum Sonntag hielt ein Flurhühner auf der Erfurt-Kerspleber Landstraße ein Gefährt an, auf dem sich ein abgekochener Hulle befand. Während zwei von den drei Insassen des Wagens im Nachdunkel verschwanden, konnte der Dritte festgenommen und mit dem Wagen nach Erfurt geführt werden. Er entpuppte sich als ein Gärtner aus Erfurt-Nord, der angeblich seine Gefährten nicht zu kennen, auch nicht zu wissen, woher der Hulle stammt. Das sieben Zentner schwere Tier wurde nach dem städtischen Schlachthause gefahren.

**Astern, 20. August.** Die 31jährige Emma Pfeiffer, die beim Ourselbster Brauere in Esperstedt arbeitete, schleifte gestern mit einem Schleppehaken, vor den eine Kuh gespannt war, ein Gefährt, als die Kuh plötzlich durchging. Hierbei muß das Mädchen gefürzt und unter den Haken gekommen sein, der sie schrecklich zurichtete. Die Augen wurden der Unglücklichen herausgerissen, Brust und Hals gründlich zerquetscht. Die Verletzungen waren so schwer, daß die Pfeiffer ihnen sofort erlag.

## Sport und Spiel

### Rudersport

**Wanderklub Leipzig—Weißeritz im Saale.** Die Oeffentliche Rudersportwettkämpfe des Deutschen Ruderverbandes begibt, wie alle Jahre, bis Schlußjahr durch eine sportliche Zeit. Geplant ist eine Wanderfahrt von Leipzig nach Weißenburg auf Saale. Die Abfahrt erfolgt Sonnabend, 21. August, nachmittags 14 Uhr an festliche Wetter. Rückkehrort in Weissenburg (Waldhäuser). Abreise in Weissenburg, Sonntag, Sonntag nachmittags gegen 3 Uhr. Ganze Strecke etwa 45 Kilometer mit fünf Wehren.

auf seine Wiederwahl verzichtet hatte, wiedergewählt und der Antrag, die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf sechs zu beschränken, einstimmig angenommen.

**Die Beschlagnahme der ägyptischen Baumwolle** durch die englische Regierung. Durch eine von uns bereits mitgeteilte Bekanntmachung der englischen Regierung wird nunmehr die gesamte ägyptische Baumwollenernte vom 1. August d. J. an mit Beschlag belegt. Auch die an den Häfen lagernde Baumwolle, die von selten englischer und anderer Interessenten übernommen worden ist, verfällt der Beschlagnahme. Es werden, wie ferner mitgeteilt wird, Aufuhrbewilligungen vollständig überhaupt nicht mehr erteilt. Die Regierung übernimmt die am 16. November 1917 gegründete Baumwoll-Ausfuhrstelle in eigene Verwaltung, so daß auch für die nächste Zukunft irgendwelche Ausfuhrbewilligungen kaum zu erwarten sind. Es ist ferner ein Finanzbeirat bestimmt, welcher die Verantwortung für die richtige Ausführung der Bestimmungen übernimmt, wie es heißt, unter Beihilfe der ägyptischen Regierung, doch scheint das letztere nur eine Form zu sein. Weiterhin wird bekannt gemacht, daß alle Maschinen, welche die Verpackung, Pressung der Baumwolle, Wolle usw. besorgen, beschlagnahmt sind. Auch die Lagerräume sind zur Verfügung der Regierung zu stellen. Letzteres geschieht gegen eine festzusetzende Entschädigung. Der Beirat des Ausschusses besteht aus Vertretern der Baumwollpflanzer, Makler, Banken und Ausfuhrhäuser, welcher alle Vorkommnisse, soweit die Einlagerung und die Ausfuhr von ägyptischer Baumwolle in Betracht kommt, veröffentlicht. Somit ist der freie Handel in ägyptischer Baumwolle vollständig lahmgelegt.

**Bulgarische Tabakernte.** Wie wir von unterrichteter fachmännischer Seite erfahren, wird die diesjährige Tabakernte in Bulgarien auf rund 50 Mill. Kilogramm amtlich geschätzt. Der Flächenanbau hat eine starke Zunahme erfahren, da infolge der ungünstigen Frühjahrswitterung zahlreiche Landwirte auf Anraten der Regierung Tabak statt Getreide gebaut haben. — Die türkische Regierung hat neuerdings 3 Mill. Kilogramm für den Export freigegeben. Hiervon sollen eine Million Kilogramm nach Deutschland und die verbleibenden zwei Millionen an das neutrale Ausland gehen.

**National-Brauerei, Akt.-Ges., in Duisburg.** Die Obligationen der Anlage von 1911 werden zu einer Versammlung einberufen, auf deren Tagesordnung u. a. steht: Einverständnis der Obligationen mit der Herabsetzung des Aktienkapitals in Verhältnis von 5 zu 3, Aussetzung der Tilgung der Obligationen auf fünf Jahre.

**Striegauer Porzellanfabrik, Akt.-Ges., vorm. C. Walter & Co., in Striegau-Stannowitz.** Im Anschluß an die Meldung unserer Morgenausgabe über den auf 12 1/2 (L. V. 6) Proz. lautenden Dividendenvorschlag teilen wir mit, daß sich der Bruttogewinn auf 281 404 (110 144) M. stellte. Aus dem Reingewinn von bekanntlich 191 801 (46 973) M. sollen u. a. 38 640 (0) M. einer Kriegsteuererücklage und 40 000 (0) M. der Reserve II überwiesen werden. Der Neuvertrag erhöht sich auf 7808 (9274) M. Trotz der bestehenden sehr schwierigen Fabrikationsverhältnisse konnte der Betrieb durchgehalten werden. Der starken Nachfrage nach den Erzeugnissen des Unternehmens kann nur zum Teil Rechnung getragen werden. Obwohl ein reichlicher Auftragsbestand vorliegt, vermag die Verwaltung mit Rücksicht auf die Betriebsverhältnisse eine Voraussage für das laufende Geschäftsjahr nicht zu machen. — Die Bilanz enthält u. a. Debitoren mit 270 482 (177 742) M., Kreditoren (L. V. 29 165 M.) werden nicht ausgewiesen.

**August Walter & Söhne, Akt.-Ges., in Moritzdorf i. Sa.** Das Unternehmen beruht auf dem 14. September eine außerordentliche Generalversammlung mit der Tagesordnung: Zerwerb von Aufsichtsratsmitgliedern.

**Königsberg-Cranzer Eisenbahn in Königsberg i. Pr.** Die Abschlußrechnung des Unternehmens für das Ende März abgelaufene Rechnungsjahr 1917/18 dürfte, wie uns berichtet wird, in nächster Zeit stattfinden. Das finanzielle Resultat ist befriedigend ausgefallen, so daß die Dividende der vorjährigen (L. V. 7 Proz.) nicht nachsteht wird; vielleicht steigt die Ausschüttung um 1/2 Proz., doch ist das noch nicht feststehend.

# Handels-Zeitung

## Die Reichsbank am 15. August

Der Reichsbankausweis vom 15. August zeigt im Vergleich zu den beiden Vorjahren folgendes Bild (alles in Millionen Mark):

|                 | Aktiva     |            |            |
|-----------------|------------|------------|------------|
|                 | 1918       | 1917       | 1916       |
|                 | 15,8       | 15,4       | 15,4       |
|                 | ggw. Vorw. | ggw. Vorw. | ggw. Vorw. |
| Metallbestand   | 2467,9     | 2489,5     | 2491,1     |
|                 | + 0,1      | + 6,7      | + 0,5      |
| Darunter Gold   | 2847,9     | 2402,5     | 2468,4     |
|                 | + 0,1      | unv.       | + 0,4      |
| Kassenscheine   | 1923,4     | 547,2      | 865,3      |
|                 | + 0,4      | + 1,8      | + 6,0      |
| Noten           | 3,4        | 5,3        | 10,1       |
|                 | + 0,7      | + 1,0      | + 2,2      |
| Wechsel         | 15967,7    | 11868,6    | 6717,4     |
|                 | + 118,2    | + 336,3    | + 194,0    |
| Lombardarl.     | 11,6       | 13,6       | 12,1       |
|                 | + 2,7      | + 4,0      | + 0,1      |
| Effekten        | 129,3      | 151,7      | 98,6       |
|                 | + 1,4      | + 22,1     | + 12,3     |
| Sonstige Aktiva | 1827,4     | 1278,9     | 483,1      |
|                 | + 8,9      | + 38,7     | + 19,2     |

Der Ausweis der Reichsbank zeigt nach der für die erste Augustwoche ausgewiesenen Entlastung der Anlage für die am 15. August zu Ende gehende Berichtswoche wieder eine Anspannung. Die gesamte Kapitalanlage stieg von 15 986,1 auf 16 108,5, d. h. um 122,4 Mill. Mark, wovon auf die bankmäßige Deckung allein 118,2 Mill. Mark entfielen. Darüber hinaus wurden die Mittel der Bank durch größere Entnahmen von den fremden Goldern in Anspruch genommen, die sich in der abgelaufenen Woche um 208,6 auf 8123,9 Mill. Mark ermäßigten.

An Banknoten mußten diesmal 148,4 Mill. Mark neu verausgabt werden gegen 28,7 Mill. Mark in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Der gesamte Notenumlauf stellte sich am 15. August d. J. damit auf 12 929,7 Mill. Mark. Daneben beanspruchte der Verkehr weitere 88,7 Mill. Mark an Darlehenskassenscheinen gegen 48,2 Mill. Mark in der zweiten Augustwoche 1917. Die Summe der außerhalb der Reichsbank befindlichen Darlehenskassenscheine betrug am Ende der Berichtswoche damit 7827,7 Mill. Mark. Dem Goldvorrat konnten 132 000 M. zugeführt werden. Die Bestände der Reichsbank an Reichskassenscheinen erfuhren gleichfalls eine Zunahme, und zwar um 0,7 auf 16,5 Mill. Mark, während der Vorrat der Bank an Scheidemünzen unverändert ausgewiesen wird. Der gesamte Darlehensbestand bei den Darlehenskassen stieg um 142,2 auf 9883,0 Mill. Mark. Ein dieser Zunahme entsprechender Betrag lag der Reichsbank an Darlehenskassenscheinen zu. Da aber, wie erwähnt, 88,7 Mill. Mark Darlehenskassenscheine durch die Reichsbank in den Verkehr geleistet werden mußten, erhöhte sich der Bestand der Bank an Darlehenskassenscheinen mithin um 53,5 auf 1911,8 Mill. Mark.

**Erhöhung der Brikettpreise.** Der Handelsminister hat genehmigt, daß gleichseitig (1. September) mit den neuen Kohlenpreisen auch die Brikettpreise eine Erhöhung erfahren können, und zwar um 2,40 M. für die Tonne.

**Harkortische Bergwerke und chemische Fabriken zu Schweiß und Harkorten, Akt.-Ges., zu Gotha.** Die Gesellschaft macht nunmehr bekannt, daß sie die Chemische Fabrik Heinrichshall als Ganzes übernommen habe und von jetzt ab als Zweigniederlassung unter der Firma Harkortische Bergwerke und chemische Fabriken, Akt.-Ges., Werk Heinrichshall, weiterzuführen werde. Die Leitung der Zweigniederlassung wurde dem bisherigen Vorstandsmitgliedern

der Chemischen Fabrik zu Heinrichshall, Direktoren Kutschko und Kyber, übertragen.

**Aus dem Dr. Wilhelm Sauer-Konzern.** Bei der Gewerkschaft „Bergmannsgenossenschaft“ stellt sich nach dem Geschäftsbericht für 1917 der Bruttoüberschuß auf 1114 244 (L. V. 957 572) M. Generalunkosten Zinsen usw. erforderten 453 947 (410 416) M., so daß nach Deckung des vorjährigen Verlustes von 157 868 M. und bei Abschreibungen von 405 251 (378 010) M. ein Reingewinn von 87 579 M. verbleibt, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die Aus- und Verrichtungsarbeiten mußten hinter der Förderung zurückstehen und konnten nur dann in geringem Umfang ausgeführt werden, wenn wegen Wagenmangels oder ungenügender Kohlenbelieferung die Förderung eingeschränkt bzw. eingestellt war. — In der Bilanz erscheinen u. a. Effekten mit 266 500 (36 000) M., Vorräte mit 147 685 (68 484) M., Debitoren mit 2 682 282 (2 462 586) M. und Kreditoren mit 2 644 205 (2 971 661) M.

Nach dem Geschäftsbericht der Gewerkschaft „Erichsberger“ mußte der gesamte Betrieb infolge der durch den Krieg bedingten behördlichen Maßnahmen eingestellt werden. — In der Bilanz erscheinen u. a. Vorräte mit 25 255 (41 056) M., Debitoren mit 300 (1104) M., Kreditoren mit 3 800 661 (3 229 980) M. — Auch bei der Gewerkschaft „Königsberg“ lag der Betrieb, nachdem dieser noch am Anfang des Geschäftsjahres 1917 in geringem Umfang aufrechterhalten werden konnte, im weiteren Verlauf des Jahres still. — In der Bilanz stehen u. a. zu Buche Vorräte mit 40 667 (44 100) M., Debitoren mit 22 558 (18 858) M. und Kreditoren mit 3 356 319 (2 918 000) M.

**Neugegründet wurde in Dortmund die Kohlen- und Koksvertriebs-G. m. b. H.**

**Berliner Werkzeugmaschinen-Fabrik, Akt.-Ges., vorm. L. Senker in Ligu, in Berlin.** Wie uns berichtet wird, hat die Gesellschaft den Pachtvertrag mit der Akt.-Ges. Keyling & Thomas in Berlin wegen Benutzung des der Senker-Gesellschaft gehörenden Grundbesitzes Turiner Straße in Größe von 200 Quadratrußen um mehrere Jahre unter befriedigenden Bedingungen verlängert. Die von der Keyling & Thomas Akt.-Ges. zu zahlende Pachtsumme ist von 5000 M. pro Jahr auf 10 000 M., und in den nächsten Jahren noch steigend, erhöht worden. Außerdem besteht die Möglichkeit der Auflösung des Pachtvertrages durch die Senker-Gesellschaft, falls der Grundbesitz verkauft werden kann. Für den Grundbesitz Müllerstraße (90 Quadratrußen) sind verschiedene Reflektanten vorhanden. Sollte dieser Grundbesitz abgeteilt werden, was noch nicht feststeht, so würden die Aktionäre eine Rückzahlung von etwa 7 bis 9 Proz. erhalten.

**Maschinenfabrik F. Weigel Nachf., Akt.-Ges., in Neisse-Neuland.** Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung einer Dividende von 12 (L. V. 7) Proz. aus einem Ueberschuß von 133 364 (74 780) Mark vor.

**Carl Berg, Akt.-Ges., in Evokingen.** In der letzten Aufsichtsratsitzung, in der das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres besprochen wurde, stellte man fest, daß die Abschlußzahlen eine erhebliche Steigerung der Betriebskosten bei wesentlich reduzierten Verkaufspreisen erkennen lassen. Dadurch sowie auch durch die hohen Kriegslasten ist der Gewinn stark zurückgegangen. Es soll daher für 1917/18 nur eine Dividende von wieder 15 Proz. verteilt werden. Im Vorjahr wurde außerdem ein Bonus von 15 Proz. gewährt.

**International Harvester Company.** Das Unternehmen des landwirtschaftlichen Maschinenbaus hat in 1917 in Rußland 16 120 000 Ffr. erzielt. Obwohl der Umsatz um 25 Proz. gestiegen ist, weist der Abschluß ein Defizit von 1 300 721 Ffr. aus. Für die von den deutschen Behörden in den französischen Zweigniederlassungen beschlagnahmten Maschinen mußte die Gesellschaft 318 425 Ffr. ziert, abschreiben.

**Austriftungs-Akt.-Ges. in Plauen.** In der Generalversammlung, die den Abschluß genehmigte, nach dem nach Tilgung der Unterbilanz die verbleibenden 11 713 M. auf neue Rechnung vorzutragen sind, wurde der in seiner Gesamtheit ausschüssende Aufsichtsrat mit Ausnahme von Fabrikbesitzer Willdenhays (Plauen), der